

Beim weiblichen Geschlechte ist er im weißen Flusse in geringem Grade, besonders im Anfange der Krankheit, wenn noch erhöhte Irritabilität in der Schleimhaut vorhanden, oder wenn er scrofulösen, gichtischen, herpetischen Ursprungs ist, und bei zu geringer, bei ausbleibender, bei der schmerzhaften Menstruation, wie bei krankhaften Blutungen aus der Gebärmutter, wenn diesen Krankheiten, oder aber der Unfruchtbarkeit, venöse Congestionen, active, oder passive, und Stockungen im Unterleibe oder in der Gebärmutter zum Grunde liegen, erfahrungsmäßig, heilsam.

Cap. XLI.

Krankheiten, in welchen das Salzbad nützlich ist.

§. 220.

Das Salzbad dürfte leicht in allen Krankheiten anwendbar und heilsam sein, in welchen der innere Gebrauch des Salzbrunnens heilsam ist. Die Mehrzahl der sensibeln Krankheiten, die Hypochondrie, Hysterie, die Neuralgieen, Krämpfe, Epilepsie, Lähmungen, beruhet weder allein, noch primair in krankhaft erhöhter, verstimmter oder gesunkener Sensibilität; es sind bei denselben meistens noch andere zugleich vorhandene Krankheitszustände zu berücksichtigen, die außer der beruhigenden und besänftigenden Wirkung, welche den Salzbadern unzweifelhaft zusieht, auch die Anwendung gelinde auflösender und ableitender Mittel nützlich und erforderlich macht. In solchen Fällen zeigt sich unser Salzbad in den genannten Krankheiten wohlthätig und heilsam.

Nicht minder erspriesslich ist der Gebrauch desselben in Irritabilitätskrankheiten, wenn in solchen die Arteriellität nur nicht bis zum Fieber gesteigert auftritt. Aber bei erhöhter Venosität, bei activen und selbst auch noch bei passiven venösen Congestionen, der Neigung zu Blutwallungen, der Vollblütigkeit des Unterleibes, den Hämorrhoidalbewegungen, den blinden und fließenden Hämorrhoiden, und den von diesen abzuleitenden Beängstigungen, Pulsationen im Unterleibe, dem Herzklopfen, den Kopfschmerzen, dem Schwindel, verschafft das Salzbad, das durch Ableitung nach der Peripherie die inneren Organe befreiet, Erleichterung und Hülfe. — Gegen langwierige atonische Blutungen aus activer oder passiver venöser Congestion ist ihr Gebrauch, während der Intermission, empfehlenswerth.

In den Scrofuln leistet das lauwarme Salzbad ausgezeichnete Dienste. Es bietet eins der wirksamsten Mittel dar, bei Anlage zu dieser Krankheit, der Entwicklung und fernerer Ausbildung derselben Einhalt zu thun, und bei der schon ausgebildeten Krankheit beträchtliche Drüsenanschwellungen und Tuberkeln zu zertheilen, langwierige scrofulöse Augenentzündungen und Augenliederanschwellungen durch Verstopfung der Meibomschen Drüsen, fließende Ohren, chronische Hautausschläge und Kopfschorfe, einfache und fistulöse scrofulöse Geschwüre und Gelenkleiden (*fungus articulorum* und *arthrocace scrofulosa* in milderem Grade) und Knochenleiden (*spina ventosa* und *caries scrofulosa*) zu heilen.

Auch in der Gicht leisten die Salzbäder treffliche Dienste, sowol bei chronischen Gichtanfällen, um diese abzukürzen und die damit verbundenen Schmerzen zu lindern, als, während der Intermission, um Recidiven vorzubeugen, die von den Anfällen zurückgebliebenen Gichtknoten zu zertheilen, und Gelenke und Glieder von Steifigkeit und lähmungsartiger Schwäche zu befreien.

Dieselben heilsamen Wirkungen leisten die Salzbäder im chronischen Rheumatismus, ob derselbe Muskeln, Sehnen, Bänder, Gelenkapseln (als *fungus articulorum rheumaticus*, insbesondere als weiße Kniegeschwulst) mit Schmerzen behaftet halten, oder Steifigkeit, Unbeweglichkeit, lähmungsartige Schwäche, oder wirkliche Lähmung hinterlassen haben mag.

Die verschiedenartigen chronischen Hautausschläge, fleißige, schuppige, crustige Flechten, sie mögen trocken oder nässend sein, die Krätze und falsche Krätze, so wie auch empfindliche, oder träge, unreine Hautgeschwüre finden im Salzbad, indem dieses die Haut reinigt, befreiet, ihre normalen irritablen und reproductiven Einrichtungen anregt und belebt, ein bewährtes vorzügliches Heilmittel.

In chronischen Blennorrhoeen der Respirationsorgane, und in chronischer rheumatischer Pleuritis oder der Anlage dazu dient das Salzbad, zumal, bei trockner und unthätiger Haut, die Thätigkeit derselben zu beleben und durch diese abzuleiten, und die Resorption der in der Brusthöhle krankhaft abgesonderten Stoffe zu befördern.

In den Krankheiten der Verdauung, in welchen die Ab- und Aussonderungen vermehrt werden sollen, bei der Verschleimung des Magens und des Darmcanals, bei träger, zu geringer Gallen- und Bauchspeichelabsonderung, Verstopfungen und Anschwellungen der Leber, der Milz, der Bauchspeicheldrüse, unterstützt das Salzbad zweckmäßig den Gebrauch innerer auflösender Mittel.

Wie schon überhaupt lauwarme Bäder die Harnabsonderung vermehren und die Aussonderung erleichtern, so leisten insbesondere die Salzäder bei beschwerlichem Abgange des Harns, der Neigung zu Harnverhaltungen und der Harnverhaltung selbst, unter den im §. 218. angegebenen Umständen, meistens ausgezeichnete Dienste; auch bei lymphatischen und krampfhaften Stricturen erweisen sie sich heilsam; nicht minder erleichtern und fördern sie trefflich den Abgang von Schleim, Gries und steinigen Concrementen, die sich in den Harnwerkzeugen abgelagert haben.

Bei Anschwellung der Vorsteherdrüse, wie der Hoden, in Folge stattgehabter Entzündungen, bei übermäßigen Pollutionen aus Vollsaftigkeit, vorderer Stofung, Congestion, oder Erethismus, und bei dem Unvermögen aus solchen Ursachen leistet das Salzbad bei Männern, und, bei zu geringer, ausbleibender, oder schmerzhafter Menstruation, krankhaften Blutungen aus der Gebärmutter, Stöckungen, anfangenden Verdickungen und Verhärtungen in derselben, wie bei der Unfruchtbarkeit aus solchen Ursachen, beim weiblichen Geschlechte, heilsame Dienste.

§. 221.

Es kann das Salzbad, durch Zusatz von einem bis zweien Eimern voll Muttersoole ²¹⁾ verstärkt, außerdem durch Beimischung von Schwefelleber, oder eines Abzuges von aromatischen Kräutern, in seinen auflösenden, durchdringenden, oder stärkenden Wirkungen verschiedenartig modificirt werden.

Die örtliche Einwirkung des Salzbadcs kann eben so, wie beim Stahlbade, durch Anwendung des Badeschwammes, der Badebürste, des Knetens, der verschiedenartigen Douchen, auf mehrfache Weise verstärkt werden.

Cap. XLII.

Von dem Gebrauche des Neubrunnens.

§. 222.

Der Neubrunnen, mehr Kochsalz, Glaubersalz, kohlensauren Kalk und sogar etwas mehr kohlensaures Eisenorydul als der eisenhaltige Trinkbrunnen, dagegen keinen Gyps und etwas weniger Kohlensäure enthaltend ²²⁾, steht, seinem Gehalte, wie seinen Wirkungen zufolge, dem Stahlbrunnen am nächsten. Sein innerer sowol, als äußerer Gebrauch kann auf dieselben Indicationen Anwendung finden. Er

²¹⁾ Muttersoole, hier Mutterlauge genannt, ist diejenige Flüssigkeit, die nach dem Soggen (der Krystallisation des Kochsalzes) in der Siebepfanne zurückbleibt und die bei uns, außer Chlornatrium, schwefelsaures Natrium, Chlormagnesium, schwefelsaure Magnesia enthält.

²²⁾ Vergl. S. 247. §. 143.